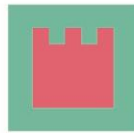


**Bezirksgemeinschaft
Burggrafenamt**



**Comunità comprensoriale
Burgraviato**

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

**Dienst ambulante Wohnbegleitung
– neue Wohnprojekte – Housing First**

Jahresbericht 2023



Allgemein

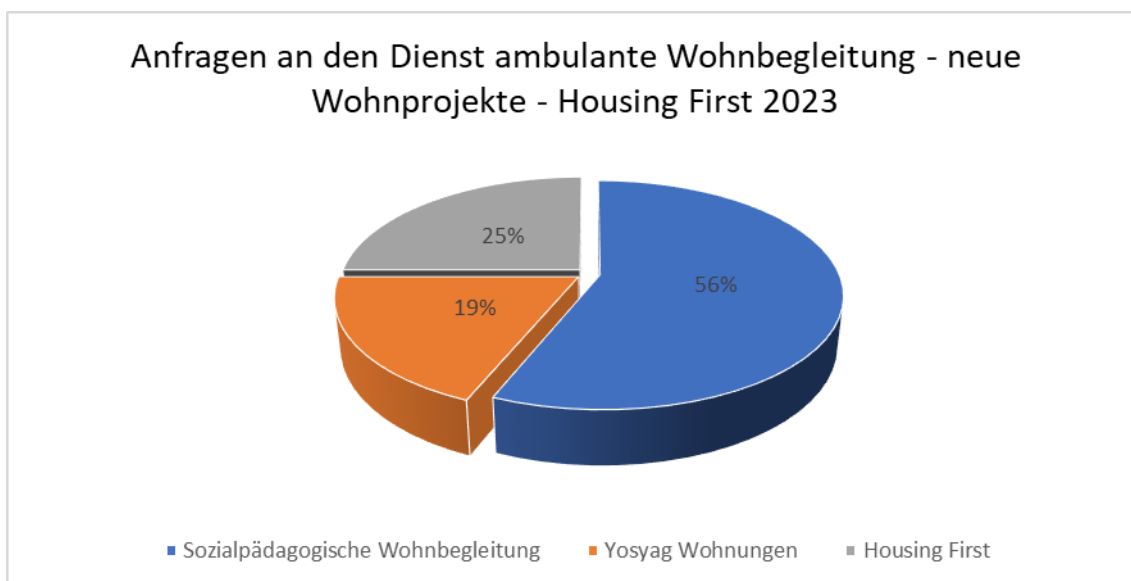
Der Dienst ambulante Wohnbegleitung – neue Wohnprojekte – Housing First wurde mit Beschluss des Bezirksrates vom 28. April 2022 als neuer Dienstbereich innerhalb der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt geschaffen und untersteht direkt der Direktion der Sozialdienste.

Mit dem neu geschaffenen Dienst wurde die sozialpädagogische Wohnbegleitung, welche bis April 2022 vom Sozialsprengel Meran, für die Sozialsprengel Meran, Lana und Naturns durchgeführt wurde, sowie das Projekt Housing First, in einen einzigen Dienstbereich zusammengeführt.

Mit Ende des Jahre 2023, arbeiteten im neu geschaffenen Dienst, insgesamt 7 MitarbeiterInnen (5,50% Vollzeitäquivalente MitarbeiterInnen; SozialpädagogInnen, SozialbetreuerInnen, Sozialassistent). Der Dienstsitz befindet sich in der Sparkassenstraße 23, in Meran.

I. Anfragen, Aufnahmen, Entlassungen

Im Jahre 2023 erfolgten insgesamt 32 Anfragen um Aufnahmen in die Tätigkeiten des Dienstes. Davon erfolgten 18 Anfragen für die sozialpädagogische Wohnbegleitung, 6 Anfragen für die Übergangswohnungen des Yosyag mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung, sowie 8 Anfragen für die Aufnahme in die Tätigkeit Housing First.

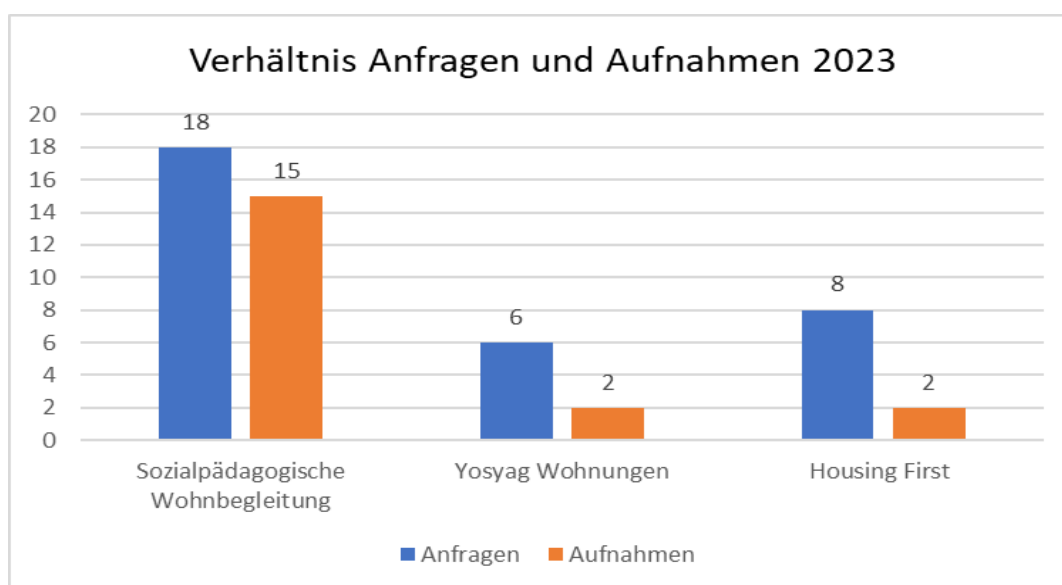


Von den 32 Anfragen erfolgten 14 von Seiten des Sozialsprengels Meran, 5 von Seiten des Sozialsprengels Lana, jeweils 1 Anfrage von Seiten der Sozialsprengel Naturns und Passeier, sowie 4 Anfragen von Seiten des Zentrum für psychische Gesundheit, 3 vom Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, 2 von Seiten der Arché Caritas und 2 Anfragen von direkt interessierten Personen.

Im Jahre 2023 konnten 15 Personen in die sozialpädagogische Wohnbegleitung aufgenommen, sowie 2 Personen eine Yosyag Wohnung mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung zugewiesen



werden. Im Rahmen des Konzeptes Housing First konnten, im Jahre 2023, eine Person eine Mietwohnung erhalten, sowie eine Person einen Wohnwagen beziehen. Alle anderen Personen welche im Jahre 2023 um Yosyag Wohnung oder Housing First angesucht haben, mussten, aufgrund fehlender Wohn-Ressourcen, in Wartelisten, eingetragen werden. Für drei Personen die Ende Dezember 2023 um sozialpädagogische Wohnbegleitung angesucht haben, wurde zu Beginn des Jahres 2024 die sozialpädagogische Wohnbegleitung aktiviert.



Im Jahre 2023 erfolgten bei 8 Personen der Abschluss der sozialpädagogischen Wohnbegleitung (4 aufgrund Erreichung der Selbständigkeit, 2 aufgrund Ableben, 2 aufgrund Kontaktabbruch), sowie bei 2 Personen wurde das Wohnprojekt im Yosyag beendet (1 aufgrund Ableben, 1 aufgrund Rückkehr in die familiäre Wohnung).

II. Sozialpädagogische Wohnbegleitung

Mit Beschluss vom 21.04.2011 Nr. 683 hat die Landesregierung die Richtlinien für eine sozialpädagogische Wohnbegleitung genehmigt. Die sozialpädagogische Wohnbegleitung richtet sich an erwachsene Menschen mit Behinderungen, mit psychischen oder mit Suchterkrankungen, sowie an andere Personen in sozialen Notsituationen, welche sich wünschen, das Ziel des autonomen Lebens zu erreichen/wiederzuerlangen oder welche einer konstanten Unterstützung bedürfen um ihre Selbständigkeit in ihrem gewohnten Wohnumfeld aufrecht zu erhalten.

Ziel der Wohnbegleitung ist daher die Erlangung, Entwicklung und der Erhalt der Selbständigkeit und die Teilhabe am sozialen Leben.

Die MitarbeiterInnen der sozialpädagogischen Wohnbegleitung informieren, beraten und unterstützen die Person bei alltäglichen Tätigkeiten, fördern die sozialen Beziehungen, die



Teilnahme an Freizeitaktivitäten und helfen beim Zugang zu eventuell nötigen Diensten.

Die Wohnbegleitung wird im eigenen Wohnumfeld und auf der Grundlage des individuellen Bedarfs erbracht. Sie darf in der Regel das Höchstausmaß von 20 Monatsstunden pro Person nicht überschreiten.

Die Maßnahmen sind Teil eines individuellen Projektes, an dessen Ausarbeitung die betreuten Personen und, wenn es angebracht ist, ihre Familienangehörigen und andere Dienste beteiligt sind, welche die Person bei der Erreichung der Selbständigkeit begleitet haben oder begleiten.

Im Jahre 2023, wurden von den MitarbeiterInnen, 69 Personen mit einem direkten Stundenaufwand von 3.122,19 Stunden begleitet.

	Klienten	Stunden
Sprengel Meran	52	2.465,28
Sprengel Lana	8	291,45
Sprengel Naturns	7	254,42
Sprengel Passeier	2	110,24
Gesamt	69	3.122,19

Von den 69 Personen erfolgten, im Jahre 2023 15 Neuaufnahmen. Zudem konnten 8 Begleitungen im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

II. Yosyag: Übergangswohnungen mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung

Die Kapuzinerstiftung Liebeswerk stellt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt 8 Kleinwohnungen zur Verfügung. Dadurch können, mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung, individuelle Wohnprojekte durchgeführt werden.

Die Zielgruppe sind hauptsächlich Einzelpersonen welche bisher kaum eigenständige Wohnerfahrungen gemacht haben und einer sozialpädagogischen Begleitung bedürfen. Die Zeitdauer des Aufenthaltes ist auf 1 bis 2 Jahre vorgesehen.

Das Ziel der Aufnahme und Begleitung in den Yosyag Wohnungen ist eine Erprobung des selbständigen Wohnens und gilt als Übergang in eine selbständige, eigenständige Wohnung.

Dabei werden die BewohnerInnen durch die MitarbeiterInnen der sozialpädagogischen Wohnbegleitung in ihrem individuellen Wohnprojekt unterstützt und begleitet.

Die 8 Kleinwohnungen sind stets ausgelastet. Mit Ende des Jahres 2023 wohnten in den 8 Kleinwohnungen 6 Männer und 2 Frauen im Alter zwischen 20 bis 59 Jahren. Im Jahre 2023 wurde bei 2 Personen das Wohnprojekt im Yosyag beendet (1 aufgrund Ableben, 1 aufgrund Rückkehr in die familiäre Wohnung). Entsprechend konnten im Jahre 2023 2 Neuaufnahmen erfolgen.

Mit Ende des Jahres 2023 bestand eine Warteliste von 7 Personen die auf eine Zuweisung einer Yosyag Wohnung mit sozialpädagogischer Wohnbegleitung warteten.



III. Housing First

Housing First gilt als innovativer Ansatz zur Versorgung wohnungsloser Menschen mit Normalwohnraum. Der Ansatz entstand in den 1990er – Jahren von Sam Tsemberis in den USA. Der Direktor von Phatways to Housing entwickelte die Idee einer unmittelbaren Unterbringung in eigenen Wohnraum speziell für wohnungslose Menschen mit Suchtmittelabhängigkeiten und psychischen Erkrankungen.

Der Ansatz stellt ein Alternativmodell zum gebräuchlichen Stufenmodell dar, in dem diese Zielgruppe erst „wohnfähig“ gemacht werden soll, bevor sie sich am Ende eines meist langen Weges eine Wohnung „verdient“ hat.

Bei Housing First ist Wohnen nicht das Endziel, sondern der Ausgangspunkt der Hilfe. Housing First ist ein Wohnen mit Begleitung. Wohnungslose erhalten zuerst einen eigenen Wohnraum und zusätzliche Unterstützung und Begleitung, damit sich die ehemals wohnungslose Person zurechtfinden kann. Diese Unterstützung geschieht freiwillig und ist an keine Bedingungen geknüpft. Die Grundhaltung ist Empowerment sowie die Förderung von Autonomie und Selbständigkeit. Dies erfordert ein hohes Maß an Beziehungsarbeit. Eine bedürfnisorientierte Betreuung setzt eine wertschätzende, ganzheitliche und akzeptierende Grundhaltung der Betreuungsperson voraus. Durch das sich unmittelbare anschließende Unterstützungsangebot wird eine Verbesserung anderer Lebenslagenbereiche wie Gesundheit und soziale Netzwerke angestrebt.

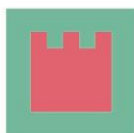
Housing First wird von der Dachorganisation der europäischen Wohnungslosenhilfeeinrichtungen FEANTSA unterstützt und wird weltweit als eine der Lösungen für die Überwindung von Wohnungslosigkeit angesehen.

Im Rahmen der Maßnahmen und Leitlinien für obdachlose Personen wurde im Jahre 2017 eine Arbeitsgruppe durch das Landesamt 24 zur Umsetzung des Ansatzes Housing First in Südtirol eingesetzt. Im Jahre 2018 wurde das Konzept auf Landesebene ausgearbeitet und auch innerhalb der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt an deren ersten Umsetzung begonnen.

Bereits zu Beginn des Projektes wurde Augenmerk vor allem auf jene Personen gestellt, welche bisher, aufgrund ihrer verschiedenen Erkrankungen, keinen Zugang zu Wohnraum hatten, und welche auch sonst die bisherigen Einrichtungen für obdachlose Personen nicht oder nicht mehr aufsuchten.

Teils stellte sich dabei, für einige von diesen, ein Wohnwagen als eine geeignetere Wohnlösung dar als eine Wohnung.

Daher konnte im Jahre 2018 die Gemeinde Algund einen Abstellplatz für einen Wohnwagen und im Jahre 2019 eine Seniorenwohnung einem Klienten des Housing First zur Verfügung stellen. Zudem konnte im Jahre 2018 eine erste private Mietwohnung für eine Klientin gefunden werden. Im Jahre 2020 erfolgte eine Gemeindewohnung der Gemeinde Meran, welche aufgrund des Verkaufes der Immobilie jedoch im Jahre 2021 wieder aufgelöst werden musste. Im Jahre 2021 erfolgten 2 weitere private Mietwohnungen. Im Jahre 2022 konnte die Gemeinde Meran in einem Garten 2 Abstellplätze für Wohnwagen zur Verfügung stellen, sowie eine Person konnte in eine weitere private Mietwohnung und eine Person in eine Sozialwohnung ziehen.



Im Jahre 2023 konnte nun eine zweite Person, mit einem Wohnwagen, den zweiten Abstellplatz im Garten der Gemeinde Meran, sowie eine Person eine Mietwohnung der Gemeinde Meran beziehen. Leider gab es zwischen den beiden Bewohnern der Wohnwagen im Garten Konflikte, sodass das Wohnprojekt im Garten, mit September 2023, vorübergehend, ausgesetzt werden musste.

Im Jahre 2023 wurden durch Housing First, 7 Personen in Mietwohnungen und 3 Personen in Wohnwagen begleitet.

Das Aufgabenfeld des Housing First besteht in der Findung von Wohnraum für obdachlose Personen und in deren direkten, umfassenden Unterstützung und Begleitung. Dabei erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den Fachdiensten und den territorialen Einrichtungen im besonderem mit dem Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, dem Tageszentrum plus, dem Sozialsprengel Meran, der Arché und den Gemeinden Algund und Meran. Der Bedarf von Wohnraum übersteigt derzeit die Möglichkeiten. Hauptschwierigkeit liegt vor allem darin bezahlbaren Wohnraum für die Personen zu finden. Der Ansatz Housing First ist International anerkannt, ist lokal auszubauen und auf breitem Spektrum weiter zu fördern.

IV. Netzwerkarbeit

Der bestehende Dienst arbeitet eng im Netzwerk, besonders mit den Sozialsprengeln Meran, Lana und Naturns, aber auch mit den fachspezifischen Diensten wie den Dienst für Abhängigkeitserkrankungen und das Zentrum für psychische Gesundheit, sowie mit dem Tageszentrum plus, Arché und den Gemeinden Meran und Algund zusammen. Die MitarbeiterInnen des Housing First sind zudem mit dem nationalen Verband fio.PSD vernetzt.

V. Weiterbildung

Im Jahre 2023 nahmen alle MitarbeiterInnen an der internen Supervision des Dienstes teil. Zudem organisierte der Dienst eine Supervision zu Housing First gemeinsam mit der fio.PSD, an dem, neben den MitarbeiterInnen des eigenen Dienstes auch Netzwerkpartner wie zB der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, die Gemeinde Meran und der Sozialbetrieb Bozen teilnahmen. Gemeinsam mit Integra erfolgte zudem für alle MitarbeiterInnen, über die Sozialgenossenschaft „AUTòS“ eine Schulung zu Autismus-Spektrumstörungen, zwei MitarbeiterInnen nahmen an einer Schulung zu Obdachlosigkeit und Empowerment der Sozialgenossenschaft „Piazza Grande“ in Bologna teil.

Für den Jahresbericht

Vorhauser Robert
Koordinator des Dienstes ambulante Wohnbegleitung
– neue Wohnprojekte – Housing First